

Grosser Kirchenrat Thun
Fraktion Strättligen
Fernand Portenier

Motion

Kirche 2030
eine gemeinsame Vision für die Entwicklung der reformierten Gesamtkirchgemeinde Thun.

Antrag

Der Kleine Kirchenrat Thun wird beauftragt zusammen mit den Einzelkirchgemeinden und den Kirchgemeindemitgliedern der reformierten Gesamtkirche Thun eine Vision zu erarbeiten, wie sich das kirchliche Leben in der reformierten Gesamtkirche Kirche Thun entwickeln soll. Auf Basis dieser Vision sollen unter Beizug von externer professioneller Leitung eine Strategie und ein Konzept erarbeitet werden, wie die Vision umgesetzt werden kann. Dabei sollen Aussagen über die notwendigen personellen, finanziellen und materiellen Ressourcen zur Erreichung der Ziele gemacht werden. Im Anschluss muss geprüft werden, ob die verschiedenen Reglemente angepasst werden müssen.

Das Projekt soll einen Zeitplan mit Meilensteinen enthalten. Der GKR wird jährlich über den Stand der Arbeiten informiert.

Begründung

Die Diskussionen im Rahmen der Abstimmung über die Initiative «Pro Joki» des Vereins pro Kirchen Strättligen haben aufgezeigt, dass keine Vision für die Zukunft der Kirche mit einer verbindlichen Strategie und einem Konzept über die Entwicklung des kirchlichen Lebens in der reformierten Gesamtkirche Thun besteht. Insbesondere fehlt eine Überprüfung sämtlicher Gebäude der Gesamtkirchgemeinde Thun bezüglich der zukünftigen Kosten und Nutzen.

Die finanzielle Entwicklung der Gesamtkirche Thun verläuft auf Grund der Kirchenaustritte tendenziell negativ. Es ist deshalb wichtig, eine gemeinsame Vision der Zukunft zu haben und damit eine Strategie und Konzept für die Gesamtkirche Thun zu entwickeln. Nur so ist es für die Gesamtkirche Thun und die verschiedenen Einzelkirchen möglich, sich für die Zukunft zu rüsten und weiterzuentwickeln sowie die vorhandenen und zukünftigen Mittel sinnvoll einzusetzen.

Dabei sollen die Kirchgemeindemitglieder frühzeitig in angemessener Form in den Prozess einbezogen werden. So können die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder in eine gemeinsame Zukunft einfließen. Dieses Vorgehen bietet zudem am besten Gewähr, dass die Kirchgemeindemitglieder entsprechende Veränderungen in der Gesamtkirchgemeinde mittragen.

Der Prozess der Erarbeitung einer Vision unserer Kirche und daraus eine Strategie mit den nötigen Konzepten soll umgehend mit den verschiedenen Einzelkirchgemeinden angegangen werden.

26.05.2018

F. Portenier
Samstaganderer
W. Teichbold
D. Kaiser
N. Müller
D. Müller
M. J.G. Fretling